Als handelte es sich um einen Film ...

Autor(en): **Bruggmann, Melchior**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-884004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als handelte es sich um einen Film...

Zornentbrannt und voller Abenteuerlust verliess Dora ihr Heim und ihre Vergangenheit. Stefan, der computerautistische Ego- und Sexoman, ist nach seiner letzten Traumfrauenillusionsirrfahrt auf dem Weg zu seiner Heirat mit Heidi. Endlich wird die himmelblaue Kloschüssel-Legende etwas fassbarer. Es tritt nämlich die dazugehörige furunkulöse Gestalt auf...

Immer noch sass ich in diesem vermaledeiten Tram, das mich zu meinem Rendezvous bringen sollte. Schon wollte ich mich wieder in meine hochtrabenden philosophischen Gedanken vertiefen, als mich ein Schuss aufschreckte. Mit einem Blick zum Fenster hinaus erfasste ich die Szenerie, die sich kaum fünfzig Meter von mir entfernt abspielte: Soeben hatte eine Blondine auf einen jüngeren Mann in Schwarz geschossen, der nun zusammengekrümmt auf dem Boden lag. Blitzschnell warf ich mich auf die Notbremse, betätigte den Nothahn für die Türöffnung und spurtete los. Mein allmorgentliches Jogging zahlte sich aus. Ich flog über den Asphalt der Blondine entgegen, die - mich neben all den erstarrten Menschen bemerkend - in die Hocke sackte, ihren Revolver auf mich richtete und abdrückte. «Okay, Reflexe sind auch wieder da», dachte ich, wischte mir den Staub aus den Augen und sah, wie die nette Person sich auf eine *800 Cross* schwang und davonbrauste.

BLITZSCHNELL WARF ICH MICH AUF DIE NOTBREMSE, BETÄTIGTE DEN NOTHAHN FÜR DIE TÜRÖFFNUNG UND SPURTETE LOS.

Ich stand auf und begab mich zu dem jungen Mann: Das eine Auge weit geöffnet, das andere rötlich gehöhlt, lag er leblos da. Die Kugel musste ihren Weg durch das linke Auge, durch das Hirn bis zum Hinterhauptstock gefunden haben. Ein glatter Durchschuss. Ekelerregt hob ich den Kopf. Die Menschen begannen sich langsam aus ihrer Erstarrung zu lösen und traten näher. Offene Münder des Entsetzens gähnten mir entgegen. Was sollte ich tun? Ich wandte mich ab und ging.

Als handelte es sich um einen Film, versuchte ich das Erlebnis zu bündeln und im Kopf nochmals durchzuspulen. Es gelang nicht. Mein einziger Ausweg: die Intuition. Die einzige Luftblase, die es gibt. Was war die Motivation? Frau gegen Mann? Liebe? Business? Eine Bar zeigte mir den Weg. Jetzt einen Macallan-Whysky, nicht mehr und nicht weniger. Gedanken können verrauschen.

JETZT EINEN MACALLAN-WHYSKY, NICHT MEHR UND NICHT WENIGER. GEDANKEN KÖNNEN VERRAUSCHEN.

Die Grossmutter wunderte sich über die Verspätung des Gemahls, der Vater ärgerte sich, räusperte sich, hustete, schaute auf die Uhr. Heidi, die absolute Schönheit, lächelte immerzu. Ein scheeler, neugieriger Blick eines älteren Herrn mit Brille, ziemlich salopp. Das philosophische Denken, das seit Platon die Erscheinung von der Realität unterscheidet, erfuhr in den Schriften Kants eine besondere Ausformung. Take it easy. Zweimal zehn Ziffern nach Wahl: Scheisse, Gott, Tradition, Wissen, Macht, Politik, Sex, Welt, Psycho, Schlusswette. Stefan ist tot.

Dora lehnte die Maschine an die Wand und nahm sich die Perücke vom Kopf: «Will niemandem schaden mit meiner Kunst. Und das tun, was ich will», sprach sie vor sich hin und öffnete die Tür. Ruhig fiel die Tür hinter ihr ins Schloss. Dora atmete tief durch, gab sich einen Ruck und schritt zur kleinen Bar, nahm einen Schluck Macallan, steckte das Kabel wieder ein und setzte sich vor den Fernseher: «Bitte, lieber Mann, tu das meinem Püppchen nicht an, mach auf.» - «Nein, ich hab die Hosen runter und wisch mir den Hintern ab.» - Dann ein Schrei. «In Achtung aller Höflichkeit», murmelte Heidi, «ich vertraute diesem Menschen, wie kann er bloss?» - Ein abrupter Stimmungswechsel: Heidi sank in die Knie und lachte plötzlich drauflos.

Bei Dora scheppert der Fax: «Alles okay?» - Ihre lakonische Antwort: «Noch gibt's ihn.»

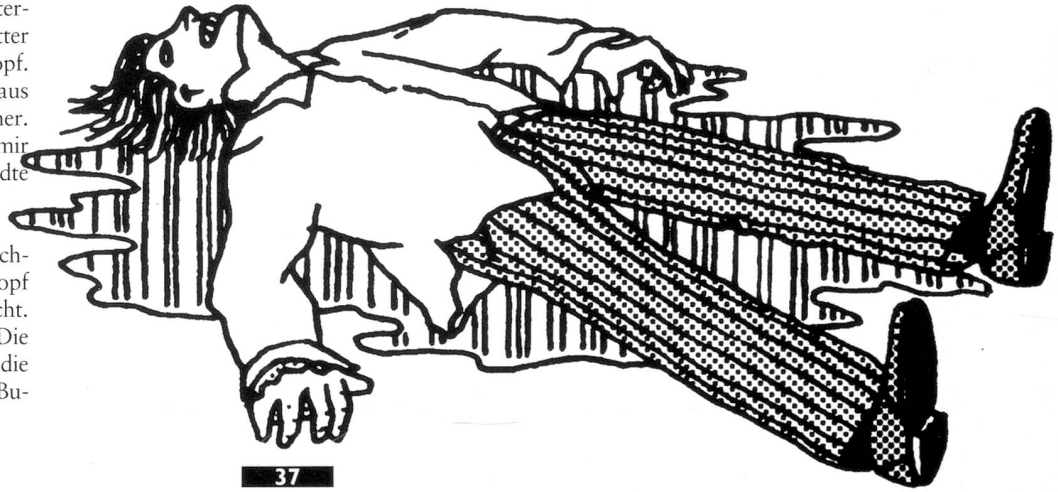
Der Pfarrer kommt aus der Sakristei und macht ein mitfühlendes ernstes Gesicht. Man sieht, es geht ihm ans Herz. Die Grossmutter jubelt: «Nie mehr Hochzeit, du brauchst nie mehr zu heiraten, mein Schatz.»

«DA WAR SO NE TOTAL AUFGEMOTZTE LADY MIT HÜPPEN-TITTEN, DIE HAT AUF MICH REINGEBALLERT WIE NE AMOK-GANS.»

Dora stolziert zum Kühlschrank, stellt die verlaufene Butter hinein und wispert in die Gegensprechanlage: «Komm doch mal runter und fax mir nicht ständig.»

Ich dachte wieder. Wir waren zu zweit vormittags in dieser Bar, in der es nach Aufbruch roch. Also wanderte ich zum Telefon und meldete mich im Dezernat: «Tschüss Heinz, hast schon mitgekriegt, da is'n Mann erschossen worn... Klar Junge, war dabei, deswegen telefonier ich ja... Da war so 'ne total aufgemotzte Lady mit Hüppen-Titten, die hat auf mich reingeballert wie ne Amok-Gans. Könnt ihr mal rauskriegen, wer in der Stadt Ruckzie-Felfen verkauft?»
Ich setzte mich wieder an die Bar und begann von neuem zu träumen. Was ich doch wieder verpasst habe! Mein herrliches Rendez-vous! Dabei ist der Herbst grad erst mit seinen wohligen, lauschigen Nächten angestürmt und nun das! Durchs Fenster der Bar blickend sah ich, wie das erste Polizeigefährt mit Blaulicht ankam, bei der riesigen Menschenmasse, die sich noch immer nicht von ihrem Kadaver losreissen konnte.

Melchior Bruggmann ●



Take 5 BAR

BEERS, WINES & SPIRIT

NEU IN HERISAU

AN DER BAHNHOFSTRASSE 23
JEDEN TAG AB 16.00 UHR

SHIRT PRESS-Shirt-Druck aller Art

Shirt Press
Brühlgasse 30
9000 St.Gallen
Tel. 071/222 404

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag 10.30 - 18.30 Uhr
Samstag 10.30 - 17.00 Uhr
Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

Sonder-Rabatt für Bands

Z RECORDS

Torstr. 25 9000 St.Gallen Tel. 071/25 12 92

Maximal · Individuell
CDs, LPs, MCs, Videos,
Mini Disc, DAT,
T-Shirts,
Raritäten, Occasionen,
USA-Bestellungen
und -Importe,
CDs: 12.–,15.– , 21.50, 29.50
LPs: 9.–, 12.50, 19.50, 21.50
MCs: 12.50 , 20.– , 22.50

8 days a week
veranstaltungsservice
rubel u. vetsch
9004 sankt gallen
tel. 071 22 71 72
bitte plakat hängen lassen. merci